

Seit 120 Jahren hat Neuweiler eine Bank im Dorf

Aus Geschichte und Wandel bei den Spar- und Kreditinstituten

Hans Schabert, Bad Wildbad



Sparkasse (links) und Raiffeisenbank (rechts) haben ihren heutigen Standort in Neuweiler in der Marktstraße. Früher waren in den Dörfern „Wohnzimmerkassen“ üblich.

Es sind 2012 genau 120 Jahre, dass für Geldgeschäfte in Neuweiler die erste Bank ins Leben gerufen wurde. Als Vorgänger der seither ununterbrochen im Oberen Wald tätigen Raiffeisenbank im Kreis Calw nahm der „Darlehenskassenverein Neuweiler, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ am 7. November 1892 seine Anfänge. Die Gründung dieses und der Aufbau ähnlicher genossenschaftlicher Vereine in Oberhaugstett schon Mitte des Jahres 1892 sowie zeitlich nach Neuweiler, aber noch vor dem Jahresende in Neubulach, Albulach und Alzenberg-Speßhardt waren die ersten auf der Höhe zwischen Enz und Nagold.

Zwischendurch gab es um die 1970er- und 1980er-Jahre im damals 700 Einwohner großen Dorf vier Banken. Drei davon hatten lange im Wohnzimmer der die Zweigstelle betreibenden Person oder in einem von diesen keineswegs nur für Geldgeschäfte genutzten Raum ihren „Standort“; die vierte war als Postsparkasse mit den Poststelle verknüpft. Heute bestehen noch die Filialen von zwei Instituten: In Sichtweite in der Marktstraße bieten die „Sparkasse Pforzheim Calw“ und die „Raiffeisenbank im Kreis Calw“ ihre Dienste an.

Sparkasse im Lädle und in der Schreinerei

Die Sparkasse war ab 1932 ein „Nebenbetrieb“ der Schreinerei Hanselmann. Die so genannte „Agentur“

wanderte nach einigen Jahren aus dem damaligen Lädle der Seegers, heute das Wohnhaus Wildbader Weg 9, in die Friedhofstraße. Dort hatte der heute im Gewerbe-



Aus dem heutigen Wohnhaus im Wildbader Weg 9, dem Lädle vor dem sich früher der Viehmarkt in Neuweiler abspielte, wanderte die Agentur der Sparkasse 1932 zur Familie Hanselmann, die damals in der Friedhofstraße Domizil und Werkstatt hatte.

gebiet angesiedelte Handwerksbetrieb seinen ursprünglichen Sitz. Dessen Chef Friedrich Hanselmann, gleichzeitig der Bürgermeister, hatte die Aufgabe übernommen. Sein in den 1930er-Jahren die Oberschule besuchender gleichnamiger Sohn nahm eine ganze Zeitlang jeweils montags auf den Weg mit dem Fahrrad nach Calw den Wochenbericht mit, um diesen in der Hauptstelle abzuliefern.

Am 1. März 1969 wechselte die Zweigstelle Neuweiler in die Marktstraße 4; hier fungierte als Leiterin Waltraude Bergner, oft und offiziell vertreten von ihrer Mutter Elisabeth Klink. Am Übergabetag erfolgte die letzte Eintragung in den Büchern durch Ilse Kübler geborene Hanselmann. Bernhard Bergner, der Witwer der ehemaligen Neuweiler Sparkassenchefin, erinnert sich noch, wie alles im Wohnzimmer begann, bald aber in einen separaten Raum ins Untergeschoss verlegt wurde.

Dass die Kreissparkasse Calw und heutige Sparkasse Pforzheim Calw weit zurückreichende Jubiläen feiern kann, hängt damit zusammen, dass zu ihren Vorgängerinnen die Sparkasse Altensteig zählt, deren Gründungsjahr sage und schreibe 65 Jahre weiter zurückliegt, als das vom im Dezember 1901 in Calw auf 1. Januar 1902 gegründeten Mutterunternehmen; auch Wildbad (1852), Herrenalb (1877) und Nagold (1889) sind früher entstanden. Im Pforzheimer Raum geht ein Vorgänger-Institut sogar auf das Jahr 1834 zurück. Nach Neuweiler kam die Sparkasse aber eben wesentlich später. Zeitweise hatte sie in den meisten der heute sieben Ortsteile einen „Kassenhalter“. Sie zog sich dann aber dem Zug der Zeit folgend nach und nach zurück, wie später auch die genossenschaftlichen Institute.

Sparkassendirektor Adolf Keller war ein Agenbacher

Im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts fuhr vorübergehend eine mobile Zweigstelle, ein Sparkassenbus, an bestimmten Tagen in den Dörfern vor, der sogar im diesbezüglich davor nicht versorgten kleinen Hofstett Halt machte. Die in Neuweiler erstmals ausschließlich und bis heute genutzten Räume neben dem Rathaus weihte die Sparkasse am 13. Juli 1985 ein. Einer der Vorstände des Gesamtinstituts – damals noch Kreis-



sparkasse Calw – war der von 1968 an zur Geschäftsleitung gehörende und ab 1971 über 15 Jahre hinweg als Vorstandsmitglied wirkende, aus Agenbach stammende Sparkassendirektor Adolf Keller (das Bild zeigt ihn im Ruhestand). Der Obere Wald scheint ein guter Boden für erfolgreiche Banker zu sein: Der 2006 bei der Raiffeisenbank Calw mit 45 Berufsjahren

und 30 Vorstands Jahren auf dem Buckel in den Ruhestand verabschiedete Eckhard Huber ist in Neuweiler groß geworden.

Dritte im Bunde im Dorf Neuweiler war die Württembergische Landessparkasse, später Landesgirokasse. Im Haus Lörcher, einem Fuhrunternehmen im Zwerenberger Weg, hatte sie ihren Platz im Ort. Walter Lörcher erinnert sich, dass seine Mutter Margarete Lörcher dort in den 1960er- und 1970er-Jahren die Geschäfte besorgte, die um 1980 nach Calw verlagert wurden. Vorher betreute Frida Hammann diese Zweigstelle noch. In den frühen Sechzigerjahren half auch gerne einmal die Landessparkassenchefin des Orts dem Kollegen von der inzwischen so benannten Spar- und Darlehenskasse auf genossenschaftlicher Seite, Schneidermeister Wilhelm Bihler in der Calwer Straße (abgebrochenes Haus unterhalb vom Blumenlädle), wenn es um den Jahresabschluss ging.

Oberamtmann Lang warb für Darlehenskassenvereine

Die Initiative zur Gründung von Darlehenskassenvereinen in genossenschaftlicher Form ging im Oberamt Calw von keinem geringeren als dem Oberamtmann aus, dem Mann im Bezirk, der unter Beibehaltung der Funktionen später auf seinem Posten Landrat hieß. Oberamtmann Wilhelm Lang warb am 7. November 1892 bei einer Gauversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, zu dessen Vorstand er kurz zuvor gewählt worden war, im „Goldenen Lamm“ in Neuweiler für die Entstehung der auf das Wirken „Einer für alle, alle für einen“ ausgerichteten „Raiffeisen'schen Darlehenskassen“, die vor allem dem Wohl der ländlichen Bevölkerung dienlich seien. Unterstützt wurde der in Schwabbach geborene Pfarrerssohn Lang von Neuweilers Ortsgeistlichem Ludwig Storz; gleich schritten 31 aus der Gemeinde gemeinsam mit ihm sowie Schultheiß Strehler zur Gründung. Man vertraute Lang und seinem Werben, der Regiminalwissenschaft (Verwaltungswissenschaft) studiert hatte; als erste Stelle hatte er 1875/76 die des Aktuariatsverwesers im Oberamt Calw inne, später neben verschiedenen hohen Positionen im Land von 1892 bis 1894 für zwei Jahre auch die des Oberamtmanns in Calw.

Als Gründungsväter und Vorstandsmitglieder des später als Raiffeisenbank firmierenden Darlehenskassenvereins Neuweiler sind 1892 im Eintrag des Genossenschaftsregisters Schultheiß J. G. Strehler, Gemeinderat Michael Seeger, Hirschwirt Johannes Seeger, Schreiner Friedrich Hanselmann und Lammwirt Ernst Burkhardt verzeichnet. Als erster Vereinsvorsteher, heute würde man sagen Vorstandsvorsitzender, ist Schultheiß Strehler, als damaliger Aufsichtsratsvorsitzender Pfarrer Ludwig Storz festgehalten. Als Rechner wirkte Waldmeister Samuel Schanz. Den gleichen Namen hatte der letzte Aufsichtsratsvorsitzende der bis 1969 existierenden selbständigen Spar- und Darlehenskasse Neuweiler; dies war Bürgermeister Samuel Schanz. Seit 2008 hat die Raiffeisenbank in Neuweiler ihren heutigen Platz. Zuvor war

* Neuweiler, 9. Novbr. Aus Anlaß der hier stattgefundenen Gemeinde-Visitation hat letzten Montag der neugewählte Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Hr. Oberamtmann Lang eine Gau-Versammlung im Gasthaus z. Lamm hier veranstaltet und als Gegenstand der Verhandlung Erörterungen über die Raiffeisen'schen Darlehenskassen auf die Tagesordnung gesetzt. Vor äußerst zahlreicher Zuhörerschaft von hier und auswärts legte Hr. Oberamtmann Lang die Grund- und die Vorzüge dieser Kassen, namentlich auch für die ländliche Bevölkerung in gemeinfaßlichem Vortrage dar und gab der Versammlung die seither üblichen Statuten dieser Darlehenskassenvereine kund. Hr. Pfarrer Storz dankte dem Hrn. Vorstand für diese gefälligen und wohl aufgenommenen Worte seiner Auseinandersetzungen und empfahl den hiesigen Einwohnern die alsbaldige Gründung eines Darlehenskassenvereins. Sofort zeichneten sich 31 Mitglieder ein, welche Hrn. Schultheiß Strehler als ihren Vorsteher und Hrn. Pfarrer Storz als Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellten. Möge dieser neu gegründete Verein seinen Genossen bald ebenbürtig zur Seite stehen und zum Heil und Segen der hiesigen Einwohnerschaft wirken. — Auch über ein altes Schmerzenskind, eine Straße dem Teinachthal entlang, wurde in besonderer Versammlung mit den Beteiligten Beratung gepflogen. Wir geben uns der frohen Hoffnung hin, dieses Projekt bald verwirklicht zu sehen, umsomehr als wir nach dieser Richtung hin schon längst stiefmütterlich behandelt wurden.

1892 berichtete das Calwer Wochenblatt von der bei der Gauversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins erfolgten Gründung der Spar- und Darlehenskasse Neuweiler, die eine der Vorgängerinnen der Raiffeisenbank im Kreis Calw ist.



Nicht bei der ursprünglichen 1965, aber bei einer Einweihung im Jahr 1983 nach einem größeren Umbau wurde dieses Foto aufgenommen, wo der Autor dieses Beitrags als damaliger Bürgermeister in Neuweiler und Aufsichtsratsvorsitzender zusammen mit dem Ersten Bürgermeister-Stellvertreter Fritz Klink die Raiffeisenbank-Zweigstellenleiterin Martha Kübler beglückwünscht.

sie 1965 aus der Wohnung mit der jahrzehntelang als Zweigstellenleiterin tätigen Martha Kübler in ihr erstes, neu errichtetes Bank- und Lagergebäude eingezogen, wo heute das Nähatelier Röll seinen Sitz hat.

Gründung in Zwerenberg erfolgte 1893

Weitere Dörfer zogen nach den ersten Gründungen 1892 nach. Zwerenberg gründete seinen Darlehenskassenverein 1893, und zwar am 7. Januar durch 27 Bürger. Auch hier wurde die Mitwirkung der Bürgermeister Tradition. So war Vorstandsvorsitzender von 1955 bis 1969 Johann Georg Seeger, dessen Amtszeit als Ortsoberrhaupt im Zusammenhang mit der Gemeinde-reform am 31. Dezember 1974 endete. Unter seiner Regie lief noch die Planung des Lager- und Bankgebäudes. Gebaut wurde es nach der Fusion 1969 von der Raiffeisenbank Calw. Nach Aufgabe der im Zuge der modernen Medien nur noch wenig genutzten Filiale wurde das Haus 2008 an die heute darin ansässige Schreinerei Keppler veräußert. In der Genossenschaftsbank wie in der zentralen Pforzheimer Molkereigenossenschaft blieb Seeger nach 1974 noch eine ganze Reihe von Jahren in den ehrenamtlichen Gremien aktiv. Sein Vorgänger im Schultes-Amt, Friedrich Lang, wirkte von 1923 bis 1962 als Rechner der Darlehenskasse.



Das erste Raiffeisenbank-Gebäude in Neuweiler aus dem Jahr 1965 hatte viele Jahre auch ein Waren-Verkaufslager, das jahrzehntelang Johannes Schanz führte.

Eigene Gebäude hatten die Genossenschaften, mit Warenlagern kombiniert, auch in Agenbach und Breitenberg. In Oberkollwangen hatte sich die Raiffeisenbank Calw mit einer kleinen Bankfiliale zeitweilig ab den 1970er-Jahren im Rathaus eingemietet. Aber um die letzte Jahrhundertwende waren solche kleinen Bankstellen wirtschaftlich, technisch und sicherungstechnisch nicht mehr zu halten.

Breitenbergs Bankvorstand erhielt 8 Mark im Jahr



Polizeidiener Braun

1897 war es mit entsprechenden Gründungen in Breitenberg und Oberkollwangen so weit. Von den 440 Einwohnern, die 1897 zusammen in den Teilerorten Vorder- und Hinterweiler lebten, unterzeichneten 30 das Gründungsprotokoll, ein Jahr später waren es 64 Mitglieder. Zum Vorstand gehörten als Vorsitzender der Holzhauer Georg Krauss, weiter

Gerichtsvollzieher Georg Schönhardt, Bäcker Friedrich Hörmann, Bauer Georg Greule und Gemeinderat Martin Ehnis. Den Aufsichtsrat bildeten als Vorsitzender Gemeindepfleger Lorenz Rentschler, dazu Steuereinzahler Michael Kübler, Polizeidiener Michael Braun (Bild), Gastwirt Karl Schuler (von der „Krone“) und die Bauern Jakob Roller, Georg Luz und Mathäus Funk. Der Rechner erhielt eine Jahresentlohnung von 20 Mark, der Vorstandsvorsitzende ein „Geschenk“ von 8 Mark für seine Jahresarbeit zugesprochen. Die erste Breitenberger Bilanz schloss mit einem Gewinn von 107,76 Mark, und im folgenden Jahr, 1898, erhielten die Mitglieder die 4 % Dividende.

Die „Schwestergenossenschaft Oberkollwangen“ hatte nach der Gründung im gleichen Jahr als ersten Vorstand den – so das Protokoll – „Bauern und Schultheißensohn Jakob Lörcher“, dem „Hirschwirt Ulrich Mönch, Bauer und Schultheißensohn Johannes Lörcher, Steuereinzahler Philipp Stoll und Gemeinderat Georg Luz“ zur Seite standen. Den Aufsichtsrat bildeten mit dem Vorsitzenden Kronenwirt Johann Martin Hammann der Schullehrer Gottfried Maier, Kaufmann Michael Hammann, die Bauern „Ulrich Lörchers Sohn Jakob“, Ulrich Hammann, Friedrich Züffle und Gemeinderat Ulrich Lörcher.

Im Jahr 1907 wurde laut im Archiv der Raiffeisenbank im Kreis Calw in Neubulach erhaltenem altem Protokoll „im Rathaus zu Agenbach auf Einladung und unter dem Vorsitz von Schultheiß Wolf“ der Darlehenskassenverein Agenbach als letzter im heutigen Gemeindegebiet Neuweiler gegründet. Hier gehörte eine Warenlager dazu, das vom Rechner Hans Waidelich 1975 noch für viele Jahre Fritz Kling übernahm. Aus den 1922 gültigen Statuten weiß dieser zu berichten, dass der Genossenschaftsanteil damals bei 200 Mark lag und bei Eintritt 50 Mark darauf entrichtet werden mussten. Dies dürfte in den angebrochenen Zeiten der fortschreitenden Inflation keine Gültigkeit mehr gehabt haben.

Fusionen führten zur Raiffeisenbank im Kreis Calw



Seit 1965 sind nach Zusammenschlüssen die ländlichen Darlehenskassenvereine als Raiffeisenbank Calw am Marktplatz in der Kreisstadt präsent.

Die genannten und andere kleinere Genossenschaften gingen in verschiedenen Fusionsphasen nach einer Neugründung der Raiffeisenbank Calw eGmbH am 19. Juni 1965 in dieser auf. Gebildet wurde sie von der übernehmenden Genossenschaft Alzenberg sowie den Spar- und Darlehenskassen Liebelsberg, Oberkollbach, Sommenhardt und Würzbach und erhielt jetzt eine Filiale in Calw. Vorstandsvorsitzender war lange Jahre Würzbachs Bürgermeister Walter Braun. 1967 übernahm mit Helmut Bucher ein gelernter Bankkaufmann die Geschäftsführung, begleitet nach weiteren Zusammenschlüssen 1969 durch einen 14-köpfigen Vorstand und einen Aufsichtsrat mit 13 Mitgliedern. Dazugekommen waren 1967 die Spar- und Darlehenskassen Igeltsloch-Unterkollbach, Maisenbach-Zainen und Zavelstein; 1969 traten die bis dahin selbständigen örtlichen Unternehmen aus den Dörfern Agenbach, Breitenberg, Neuweiler, Oberkollwangen und Zwerenberg, heute alles Ortsteile der Gemeinde Neuweiler, der Neugründung von 1965 bei.

Wie bei vorangegangenen Fusionen regionale Vertreter die Gremien vergrößerten, so auch zuletzt. Die Bürgermeister Johannes Kübler aus Breitenberg, Hans Lörcher aus Oberkollwangen und Johann Georg Seeger aus Zwerenberg sowie Zimmermann Willi Maisenbacher aus

Agenbach und Landwirt Georg Mast aus Neuweiler rückten in den Vorstand, Adolf Bischoff mit Sägewerken in Neuweiler und Breitenberg, Schlossermeister Gottfried Weber aus Neuweiler, der Kaufmann Friedrich Hammann aus Oberkollwangen und der Zwerenberger Landwirt Fritz Stockinger wurden Mitglieder des Aufsichtsrats.

2004 erfolgte der bislang letzte Zusammenschluss

Weitere Zusammenschlüsse folgten. 1978 fusionierten die Raiffeisenbanken Calw und Neubulach. Seither ist der Sitz des Instituts Neubulach, das damals – mit aus steuerlichen Gründen – aufnehmende Bank wurde. 1999 schlossen sich die Raiffeisenbanken Altburg (1910 gegründet) und Calw sowie 2004 die Raiffeisenbank Calw und die Ebhauer Bank (im Ort 1892 gegründet) zusammen; seither lautet der Name „Raiffeisenbank im Kreis Calw“. Mit dem letzten Zusammenschluss ist der Betrieb auch gewissermaßen ein Jahr älter geworden: Seither geht die früheste Gründung der vereinigten Unternehmen nämlich auf 1891 zurück, wo der in den 1960er-Jahren mit Ebhausen fusionierte Darlehenskassen-Verein Rohrdorf ins Leben gerufen wurde. Lag die Bilanzsumme der Raiffeisenbank Calw nach den Zusammenschlüssen Ende 1969 bei knapp acht Millionen Mark, so weist der Geschäftsbericht 2011 der Raiff-

eisenbank im Kreis Calw ein Bilanzvolumen von über 386 Millionen und ein betreutes Kundenvolumen von 640 Millionen Euro aus.

Im Jahr 1970 hatte es im „Altkreis“ Calw, der im Norden mit Birkenfeld bis an die Pforzheimer Stadtgrenze reichte, noch 22 Genossenschaftsbanken gegeben. Sie waren aus zuvor 70 selbständigen hervorgegangen. Heute haben in den Städten und Gemeinden des Landkreises Calw mit der Volksbank Pforzheim, der Raiffeisenbank im Kreis Calw, der Raiffeisenbank Oberer Wald (Simmersfeld), der Volksbank Nordschwarzwald (Altensteig) und der Volksbank Nagoldtal (Nagold) fünf genossenschaftliche Institute Zweigstellen.

Die Filialen der Sparkassen waren innerhalb der Oberämter und in der Folge der Landkreise immer unter einem Dach; sie folgten bei der Kreisreform 1973 auch durch Umgliederung zu den Schwesterinstituten den neuen politischen Verhältnissen, was eine logische Folge der Gewährträgerschaft durch die Kreise war. Die Sparkasse Pforzheim Calw ist zum 1. Januar 2003 durch Vereinigung der „Stadt+Kreis Sparkasse Pforzheim“ und der „Kreis Sparkasse Calw“ mit Sitz in der Goldstadt entstanden. Sie ist heute eine der bundesweit größten innerhalb der Sparkassenorganisation.



So hat sich der Platz gegenüber vom Rathaus Neuweiler in jüngerer Zeit verändert: Dort wo seit 2008 die Filiale der Raiffeisenbank im Kreis Calw mit der Bäckerei Walz und einer Eigentumswohnung kombiniert ihren Platz hat, stand zuvor ein altes Bauernhaus, dessen Substanz einen Um- und Einbau nicht zuließ.

Dank und Quellenangaben

Dank gilt den Personen und Stellen, die für den Beitrag Informationen lieferten, namentlich insbesondere Frau Gudrun Keller von der Abteilung „Werbung & Marktkommunikation“ der Sparkasse Pforzheim Calw, weiter den im Bericht genannten Personen Bernhard Bergner, Friedrich Hanselmann, Fritz Kling, Martha Kübler und Walter Lörcher.

Alle Fotos und Archivbilder dieses Beitrags: Hans Schabert

Informationen entnommen wurden aus

- dem Archiv der Raiffeisenbank im Kreis Calw
- dem Gemeinde- und Bildarchiv der Gemeinde Neuweiler
- dem Calwer Wochenblatt (Jahresband 1892)
- der Zeitung „Kreisnachrichten“ (Calw) vom 21. September 1970
- der Jubiläumsschrift „100 Jahre Raiffeisenbank Calw“ (1992)
- der Schrift „Rückblick auf das Jahr 2001“ der Kreissparkasse Calw
- der Schrift „Die Sparkasse im Spiegelbild der Geschichte“ von Ulf Weinheimer (2002)
- dem Jahresbericht 2011 der Raiffeisenbank im Kreis Calw